



# Chronische Rückenschmerzen - störfeldbedingt!

von HP Bärbel Scheuermann

Eine 30-jährige Patientin stellte sich in meiner Praxis wegen chronischer Rückenschmerzen vor und wünschte eine Wirbelsäulenbehandlung nach Dieter Dorn.

Sie gab an, seit 15 Jahren (!) unter Rückenschmerzen in den Bereichen Kreuzbein, LWS und untere BWS zu leiden. In den letzten 3 Jahren sei es zu einer weiteren Verschlechterung gekommen. Die Schmerzen seien fast dauerhaft und in einer derartigen Intensität vorhanden, dass sie fast nicht mehr arbeiten könne. Das Sitzen z.B. sei so schmerzhaft, dass es nur für einen kurzen Zeitraum möglich sei. In den letzten Monaten stellten sich außerdem gelegentlich Krämpfe in der Lendenmuskulatur ein.

Die Patientin lebt gesund, ist normalgewichtig und macht regelmäßig Yoga und professionelles Rücken-training.

Die Untersuchung des Rückens erbrachte folgenden Befund: Blockierung des ISG, Subluxation des 5. LW und 12. BW. Über Massage und Dorn-Therapie ließen sich die Fehlstellungen leicht beheben. Ich teilte der Patientin mit, dass der Zustand ihres Rückens keine ausreichende Erklärung für ihre starken und dauerhaften Schmerzen darstelle und dass vermutlich kein statisches Problem für ihre Beschwerden hauptverantwortlich sei, sondern möglicherweise ein Störfeld im Inneren des Körpers die Ursache sein könnte.

Verstärkt wurde diese Vermutung auch dadurch, dass die Patientin schon sehr viele Therapieverfahren ohne (dauerhaften) Erfolg hinter sich

gebracht hatte: manuelle Therapie, Injektionen, Akupunktur, Osteopathie, Bowen-Therapie u.a.

Der zweite Termin diente der Abklärung, ob ein Störfeld vorliegt. Die ausführliche Anamnese ergab rezidivierende Stirnhöhlenentzündungen und Vaginalmykosen sowie seit 2 Jahren auftretende Regelschmerzen.

Die Nativblutuntersuchung im Dunkelfeldmikroskop zeigte Mychite, eine verminderte Symprotitaktivität und verkleinerte, in ihrer Aktivität beeinträchtigte Leukozyten.

Das Oberon-Verfahren (nicht-lineare-Systemanalyse) wies auf eine Funktionsbeeinträchtigung im Bereich der Stirnhöhlen und im gynäkologischen Raum hin; auffällig waren hier Uterus, Ovarien/Adnexe, v.a. rechts, Plexus uterinus und Plexus sacralis. Bei der Testung der Haptene sprachen an: SANUKEHL Strep D6, SANUKEHL Prot D6 und SANUKEHL Coli D6. Dies erhärtete den Verdacht eines chronisch-entzündlichen Geschehens, bei dem der Organismus ohne Unterstützung nicht in der Lage ist, die Erreger bzw. deren Toxine aus den Geweben zu entfernen. Die hiervon ausgehenden Irritationen im Sinne eines Störfeldes verursachten nun auf nervalem Wege die Rückenschmerzen. Es ist auch möglich, dass von den Stirnhöhlen ein chronisch schwächender Reiz über den Blasenmeridian gesendet wird, der nach der TCM über den Rücken verläuft und in dessen Einzugsbereich auch die Unterleibsorgane gehören.

Die Behandlung wurde nun folgen-dermaßen durchgeführt:

- Regelmäßige Behandlung von WS und Muskulatur mit der Dorn-Therapie in immer größeren Abständen.
- Anwendung der SANUM-Präparate NIGERSAN D3 Zäpfchen (2x 1 wöchentlich); Montag und Donnerstag SANUKEHL Strep D6 20 Tr., Dienstag und Freitag SANUKEHL Coli D6 20 Tr., Mittwoch und Samstag SANUKEHL Prot D6 20 Tr., Sonntag Pause, über die Nase appliziert (Blasenmeridian!) (siehe Anmerkung 1 am Ende des Artikels); Einnahme von Birkenasche (Fa. Ulmiana) zur Entsäuerung sowie FORTAKEHL D4 Kapseln und PEFRAKEHL D4 Kapseln (beide jeweils 2x wöchentlich) zum Aufbau einer gesunden Schleimhautflora. Zusätzlich wurden die Bakterienpräparate *UTILIN "S" D4* und *UTILIN D4* im Wechsel i.m. injiziert. (1x wöchentlich, im Wechsel).

Unter dieser Medikation stellte sich sehr schnell eine deutliche Reduktion der Rückenschmerzen ein. Auf die Einnahme der SANUM-Präparate reagierte die Patientin mit verstärkten Regelschmerzen, Ausfluss und einer auffälligen Pickelbildung an Kinn und Stirn, die ich als Ausleitungsreaktion einschätzte.

Interessant ist auch, dass in dem Maß, in dem die Rückenschmerzen abnahmen, die Bauchschmerzen sich mehr und mehr auf den rechten Unterbauch fokussierten. Außerdem wurde ein eindeutiger Zusammenhang zwischen den Schmerzen im Lumbalbereich und denen im rechten Unterleib sichtbar (z.B. während der Menstruation, nach Injektionen).



Die Untersuchungen bei zwei verschiedenen Gynäkologinnen ergaben keinen besonderen Befund.

Weiterer Verlauf der Behandlung: nach ca. 2-3 Monaten testeten zusätzliche isopathische Mittel positiv: UTILIN "H" D5 Zäpfchen, NOTAKEHL D3 Zäpfchen und EXMYKEHL D3 Zäpfchen, SANUKEHL Cand D6 Tropfen (als Reaktion auf Reste der weit zurückliegenden Mykosen). Zusätzlich wurden an KG 2 und 3 FORMASAN/ LATENSIN D4/ Procain 1 % s.c. injiziert. (1x wöchentlich, Amp. gemeinsam, siehe Anmerkung 2).

Nachdem die Rückenschmerzen nur noch selten und in ganz geringer Form auftraten, aber eben noch nicht vollständig verschwunden waren, führte ich einen Spenglersan Test durch. Spenglersan Om wurde zusätzlich in die Therapie einbezogen (2x 15 Tr. tgl., langsam einschleichend). Ich informierte die Pa-

tientin, dass es zu „Reaktionen“ kommen könne, die auch prompt auftraten: grippale Symptome, Nasenschleim und wieder verstärkte lumbale Beschwerden. Nachdem die Patientin diese Tropfen aufgebraucht hatte, waren die Rückenschmerzen vollständig verschwunden, ebenfalls die Dysmenorrhoe.

Weil die Patientin über fehlende Libido klagte, bestimmte ich den Hormonstatus (mit Oberon). Es zeigte sich ein Hypoluteinismus. Der Gelbkörper reift verfrüht heran und verwelkt ebenso verfrüht, was eine verminderte Progesteronsynthese zur Folge hat. Die Patientin nahm daraufhin Progesteron D4 Globuli ein und berichtete schon nach 2 Monaten erfreut, dass sie schwanger sei.

Während der gesamten Schwangerschaft sah ich die Patientin nur zweimal wegen leichter HWS-Beschwerden/Nackenverspannungen. Kurz vor der Entbindung kam sie

in die Praxis und bedankte sich ganz herzlich, dass sie sogar die Schwangerschaft vollständig ohne Rückenschmerzen überstanden hatte!

Ich freute mich mit ihr und dachte mir: welch wunderschönen Beruf wir doch haben! □

Adresse der Autorin:  
Hp Bärbel Scheuermann  
Frauenstr. 56  
89073 Ulm

Anmerkungen der Redaktion:

1. Die Angabe für die hohe Dosierung der SANUKEHL-Tropfen gibt die Autorin für diesen speziellen Fall an. Die Dosierungsempfehlung der SANUKEHL-Tropfen beträgt im Allgemeinen für Erwachsene 1x 5-10/Tag (Repertorium 2012/13).

2. Die Herstellung einer Mischinjektion entspricht nicht dem Herstellerhinweis.